

Helfen in Zeiten des Wohlstands

The Charity Party e.V. hat Wege gefunden, wie man mit „Party“ Kindern helfen kann.

KREIS HEINSBERG Heute stellen wir in unserer Vereins-Serie den Verein „The Charity Party“ vor. Wir trafen dazu den Vorsitzenden des Vereins, **Guenter Kleinen**, in Heinsberg.

Ist TCP ein ganz spezieller Party-Veranstalter oder eine trendige Event-Agentur?

Guenter Kleinen: TCP ist die Abkürzung für „The Charity Party e.V.“, ein Verein, der 2010 aus einem einzigen Anliegen heraus gegründet wurde: Benachteiligten, kranken und notleidenden Kindern im Kreis Heinsberg zu helfen.



Guenter Kleinen, Vorsitzender des Vereins „The Charity Party“.

FOTO: KLEINEN

Wie kam es dazu, wer hatte die Idee?

Kleinen: Die Idee hatten Raji Rajapreyar und Alex

Schroeder, zwei junge selbstständige Unternehmer aus Geilenkirchen. Sie scharten eine „Handvoll Geschäftsfreunde“ um sich und luden – anstelle von Kunden-Events, die bis dahin jeder für seine Firma organisierte – zu einer großen gemeinsamen Party ein, um mit dem Erlös der Party Kindern im Kreis Heinsberg zu helfen. Die Idee der insgesamt acht Gründer: „Es wird so viel Geld für unnütze und überflüssige Dinge, für ‚gutgemeinte‘ Geschenke ausgegeben, da wollen wir gegenhalten und etwas Sinnvolles auf den Weg bringen.“ – Um

etwas Exklusives zu bieten, haben wir dann für unsere erste Party in einen restaurierten Bauernhof aus dem 15. Jahrhundert eingeladen und die Gäste kamen in Scharen.

Abgesehen vom Zweck dahinter, was war denn das Besondere?

Kleinen: Mit einem Unterhaltungsprogramm aus Musik, Kunst und Entertainment begeisterten wir die ca. 200 Gäste und konnten am Ende eine stattliche Geldsumme „verbuchen“, die unmittelbar und zu 100 Prozent an von Not betroffene Kinder gespen-

det wurde, in Form materieller Notwendigkeiten, wie Kindermöbel, aber auch Spielzeug oder z.B. die Unterstützung von Hilfsmitteln für Kinder mit einer Behinderung. So machen wir es noch heute.

Wie viele Partys hat der Verein bis heute organisiert?

Kleinen: Jedes Jahr eine, damit es etwas Besonders bleibt, in einer Zeit, in der Ablenkung und Zerstreuung Überhand nehmen. Von Zeit zu Zeit wechseln wir die Location, so sind wir nach einigen Jahren im Carolus Magnus Cen-

ter, Übach-Palenberg, nun im Hotel Villa Glanzstoff in Oberbruch angekommen und planen gerade erstmals einen Termin im Sommer für das nächste Jahr, um den herrlichen Garten der Villa für ein Sommerfest nutzen zu können.

Hat sich die Corona Pandemie auf Ihre Aktivitäten ausgewirkt?

Kleinen: Ja natürlich, wir haben zwei Jahre keine Party durchführen können. Doch von den Einnahmen zusätzlicher Spenden großzügiger Sponsoren konnten wir dennoch helfen.

Fortsetzung auf Seite 2

Helfen in Zeiten des Wohlstands

Fortsetzung von Seite 1: Wie man mit „Party“ Kindern helfen kann.

Nebenbei bemerkt: Insgesamt konnten wir in unseren ersten zehn Jahren mit einer Summe von ca. 85.000 Euro Kindern in Not helfen. Und auch das muss gesagt werden: Not – wenn sie denn bekannt ist – wird auch von den offiziellen Stellen bei Städten, Gemeinden und dem Kreis gelindert. Hier werden in der Regel auch die Defizite bei den bekannten sozialen Einrichtungen, zum Beispiel der Jugendhilfe, mit finanziellen Zuschüssen bedacht. Wir dagegen können bei plötzlichen und unvorhergesehenen Notsituationen von Familien schnell und unbürokratisch einspringen, was wir – natürlich nach einer Prüfung – auch tun.

Wie bekommt ihr Verein denn die Informationen, wo Not herrscht?
Kleinen: The Charity Party ist ein kleiner überschaubarer Kreis von engagierten und aufmerksamen Freunden, die die Augen offenhalten und auch mal zwischen den Zeilen lesen. Darüber hinaus haben wir durch gute Kontakte zu einigen Schulen und SchulsozialarbeiterInnen auch Kenntnis von den Situationen in Schulen. Wo viele Kinder zusammenkommen, kann man auch nichtausgesprochene Bedürfnisse erfahren oder bei näherem Hinsehen erkennen. So organisieren wir seit Jahren eine oder zwei Ferienfreizeiten für Kinder, die mit ihren Familien nicht in Urlaub fahren können. Denen ein paar Tage Ferienspaß – mit kleinem Lerneffekt – zu ermöglichen, erscheint uns wertvoll.



Einen schönen Rahmen, gehobene gastronomische Ansprüche und ein ansprechendes Programm bietet die Charity Party einmal im Jahr, wie hier 2018 im Carolus Magnus Centrum in Übach Palenberg.

FOTO: GK

Was heißt mit kleinem Lerneffekt? Die Kinder haben doch Ferien!
Kleinen: Natürlich. Aber in einem interkulturellen Projekt, wo ich diese Tage in Holland angesiedelt sehe, können die Kinder im spielerischen Umfeld ein paar Brocken Niederländisch lernen, wie höfliche Umgangsformen, Alltagssprache eben. Und

das macht das Ganze doch umso sinnvoller, oder? Das Schönste: Die Kinder können etwas von ihren Tagen in Holland mit nach Hause nehmen. Neben einem bemalten T-Shirt oder einer selbstgebrannten Keramik auch ein Gefühl von erlebter europäischer Nachbarschaft in Freundschaft.

Gibt es noch ein anderes

konkretes Beispiel aktueller Unterstützung?
Kleinen: Natürlich haben wir uns in der Folge der Flut- und Naturkatastrophe bei uns umgesehen, aber die Ansprechpartner der offiziellen städtischen Stellen und Einrichtungen haben uns versichert, dass man bereits helfen und Not lindern konnte. So haben wir unser Blickfeld erweitert und ein Kinderkrankenhaus im Aachener Land unterstützt, um hier dringend benötigte Hilfsmittel anzuschaffen. Wir denken, unsere Unterstützung ist auf fruchtbaren Boden gefallen.

Angenommen, jemand aus der Leserschaft möchte Näheres wissen oder Sie unterstützen, wo erfährt man mehr?

Kleinen: Auf der Website www.the-charity-party.de ist unser Verein dargestellt. Von der Gründung bis heute, unsere Philosophie, unser Engagement und viele Bilder, die von geselligen Menschen und fröhlichen Kindern zeugen. Und dazu wollen wir weiter beitragen...



Strahlende Kinderaugen und begeistertere Lachen sind der Lohn für die Organisatoren und Begleiter der Charity-Party-Kinderfreizeiten.

FOTO: GK